

Grossbaustellen in Mitlödi:

## Eindrückliche Besichtigung

Rund 40 Gäste fanden sich letzten Mittwoch auf dem Areal der Firma Trümpi AG in Mitlödi zum Info-Anlass «3 Projekte – eine Baustelle» ein. Sie erhielten Einblick in die Bau- und Infrastrukturprojekte zum Hochwasserschutz Linth, dem Kraftwerk Seidendruckerei Mitlödi und dem Kraftwerk Doppelpower.



**Gewaltige Baugrube in Mitlödi: Vom Startschacht in Ennetlinth wird der Druckstollen für das Doppelpower-Kraftwerk bis hinauf nach Schwanden gebohrt.**

(Fotos: Dominic Duss)

Fritz Trümpi, VR-Präsident der Trümpi AG Bauunternehmung, begrüßte auf dem Trümpi-Areal in Mitlödi rund 40 Interessierte zur Besichtigung der Grossbaustellen. Darunter waren Vertreter der Gemeinde Glarus Süd, des Kantons und der an den Bauprojekten beteiligten Unternehmungen. «Eigentlich sind es 5 Projekte, die gleichzeitig realisiert werden», klärte Trümpi auf. Der Linth-Hochwasserschutz in Mitlödi, das Kraftwerk Doppelpower AG und das Kraftwerk der Seidendruckerei Mitlödi stehen im Mittelpunkt. Daneben wird die Hochspannungsleitung der SN Energie in den Boden verlegt und im Krumm werden entdeckte Altlasten beseitigt. «Die Summe für alle Projekte beträgt zirka 50 Millionen Franken», so Trümpi. Er betonte, dass all diese Bauarbeiten nur dank bester Zusammenarbeit der Bauherren parallel umgesetzt und so auch technische Synergien genutzt werden können. «Dass sie auf engstem Raum so gut vorankommen, ist den Planern und Projektleitern zu verdanken.» Eine grosse Herausforderung stelle der Grundwasserdruck dar, mit dem alle immer wieder zu kämpfen hätten.

### Aufeinander abgestimmt

Auf einem Rundgang machten sich die Anwesenden in zwei Gruppen ein Bild von den Fortschritten der

verschiedenen Bauarbeiten. Jene des neuen Kraftwerks der Seidendruckerei Mitlödi wurden von der Hilfsbrücke aus bestaunt, die über die Linth führt. Dort wird das Wasser künftig mittels eines zweifeldrigen Klappenwehrs gestaut und rechtsufrig in die Wasserfassung eingeleitet. Das Kraftwerk soll jährlich rund 5 Mio. kWh Strom produzieren. Das Wehr ist im oberen Bereich so ausgelegt, dass bei einer Funktionsstörung ein 100-jähriges Hochwasser sicher abgeleitet werden kann. Am linken Ufer werden zudem weitreichende Schutzmassnahmen ergriffen, um die dortigen Betriebe nicht zu gefährden. Und unterhalb des Wehrs bildet der Oberwasserkanal gleichzeitig die Hochwasserschutzmauer.

Das Hochwasserschutzprojekt Linth setzt sich aus rund 30 verschiedenen Massnahmen zusammen. Diese werden landschaftsverträglich ausgestaltet und werten den Flussabschnitt ökologisch auf. Die zentralen sind: Die Sohlenabtiefung und Gerinnestreckung im Bereich des Fuhrbachbüchels, 1,5 m hohe Ufermauern beidseitig der Linth – wobei jene entlang der Seidendruckerei in den geplanten Oberwasserkanal integriert wird (durch diese Synergien werden Kosten gespart), entlang der Seidendruckerei wird die Linth um rund 2 bis 5 m aufgeweitet, mobile Hochwassersperrn bei den

Strassenquerungen, Erhöhung der bestehenden Schutzmauer entlang der Grünenthal Pharma AG, Verlegung des Wiesenbaches auf der Bahnhofseite nach unten und Anpassung der Siedlungsentwässerung. Hinzu kommt auch der Neubau der Linthbrücke, der zu einem späteren Zeitpunkt durch den Kanton erfolgt.

### Miteinander schon viel erreicht

Gigantisch ist auch der Bau des Kraftwerks der Doppelpower AG. Durch einen rund 1,7 km langen Niederdruckstollen wird Wasser ab der bestehenden Kraftwerkszentrale Herren in Schwanden bis nach Mitlödi abgeleitet, wo es im neuen Maschinenhaus turbinert wird, das am nördlichen Ende des Areals der Seidendruckerei entsteht. Eine neue Flusswasserfassung im Sernf (Gebiet Herren) steigert die nutzbare Wassermenge. Es wird eine Energieproduktion von rund 21 Mio. kWh erwartet. Der Druckstollen ist das Kernelement des Projekts. Er weist einen Innendurchmesser von 3 m auf und wird in der Technik des Rohrvortriebs vorgenommen. Ab dem Startschacht im Ennetlinth – derzeit eine grosse Baugrube – baut eine Tunnelbohrmaschine das Bodenmaterial ab und gleichzeitig werden über 400 Rohrelemente (je 43 t Gewicht) eingepresst, die eine Feldfabrik in Hätzingen aus einheimischem Kies anfertigt. «Rund die Hälfte der Projektkosten von rund 36 Mio. Franken konnten in Glarus Süd vergeben werden», wie Projektleiter Leo Meier verriet. Die Anlagen der im Frühling 2013 in gestarteten Bauprojekte sollen ab 2015 in Betrieb sein.

Nach der Baustellenbesichtigung gingen auch Caspar Jenny, VR-Präsident der Kraftwerk Doppelpower AG, und Stefan Trümpi, Projektleiter Kraftwerk Seidendruckerei, nochmals auf die jahrelange Planungsphase und grossen Synergieeffekte ein. Ebenso lobte Dr. Thomas Hefti, (noch) Gemeindepräsident von Glarus Süd, die vorbildliche Zusammenarbeit aller Beteiligten, wovon die Gemeinde bei der Ausführung des Hochwasserschutzes Mitlödi ebenfalls profitiert. Nach den Ansprachen wurde auf das bisher Erreichte angestossen und allen ein Imbiss offeriert. ● DD



**Für Stromproduktion und zum Schutz: Das Wehr des Kraftwerks Seidendruckerei ist so ausgelegt, dass es ein 100-jähriges Hochwasser sicher ableiten kann.**



**Informiert den Gemeindepräsidenten umfassend: Bauunternehmer Fritz Trümpi (links) bei der Baustellenbesichtigung im Gespräch mit Dr. Thomas Hefti.**

Verein Sernftalbahn:

## Start zum Spendenaufruf

Am Landsgemeindegottesdienst präsentierte der Verein Sernftalbahn der Glarner Bevölkerung die «Rückholaktion Triebwagen». Für die geplante Rückführung eines ehemaligen vierachsigen Sernftalbahn-Triebwagens (Baujahr 1949) aus Österreich nach Engi und die Aufarbeitung in den SeTB-Ursprungszustand muss der Verein 100 000 Franken sammeln.



**Die Vereinsmitglieder im Einsatz am Landsgemeinde-Markt: Am Stand wird Geld für die «Rückholaktion Triebwagen» gesammelt.**

(Foto: Dieter Enz)

Bei strahlendem Sonnenschein mitten im bunten Markt treiben nutzte der Verein Sernftalbahn die Gelegenheit, sein ehrgeiziges Projekt «Rückholaktion Triebwagen» einem grossen Publikum vorzustellen. Das Interesse am Infostand war gross. Der Verein freut sich auf jede Unterstützung, um das hoch gesteckte Ziel realisieren zu können. Die «Rückholaktion Triebwagen» wird im neuen

Spendenflyer ausführlich beschrieben. Aktuelle Informationen zum einmaligen Vorhaben werden auf der Homepage des Vereins publiziert.

Am Samstag, 17. Mai, öffnet das SeTB-Museum in Engi-Vorderdorf mit der diesjährigen Wechselausstellung «Werkstatt & Unterhalt» seine Tore für die Saison 2014. ● eing.

Infos unter [www.sernftalbahn.ch](http://www.sernftalbahn.ch).

Muttertag 2014:

## Sich Zeit nehmen für 's Mami

Diesen Sonntag, 11. Mai, verdienen alle Mütter besondere Anerkennung. Denn sie setzen sich immer für uns ein und stehen uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite, wenn wir Hilfe brauchen.



Deshalb verdienen sie es, am Muttertag gewürdigt zu werden. Wer kann, nimmt sich Zeit, um seinem Mami einen ausgiebigen Besuch abzustatten oder einen gemeinsamen Ausflug zu unternehmen. Schliesslich gibt es nichts Schöneres als das Beisam-

mensein und bei einem guten Gespräch Erinnerungen an die Kindheit aufleben zu lassen. Natürlich freut sich jede Mutter auch über ein Geschenk, das von Herzen kommt. Das FRIDOLIN-Team wünscht allen Müttern und deren Kindern einen wunderschönen Muttertag! ●

# Mii Inhalt – mii Stil!

# Ücherä FRIDOLIN!



WEMF 2013-01 beglaubigt • Auflage: 30 984 Expl.

**FRIDOLIN**  
Die Regionalzeitung mit Amtsblatt